

An die Bürgervorsteherin

**Matthias Scheffler**

25421 Pinneberg  
Berliner Str. 67  
Telefon: 04101/37 55 831  
Telefax: 04101/37 55 832  
E-Mail:  
scheffler@fdp-pinneberg.de  
Internet: <http://www.fdp-pi.de>

10.12.2009

**Betreff : Ratsversammlung am 17.12.2009**

Hier: Antrag zum Tagesordnungspunkt Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan der Stadt Pinneberg für das Haushaltsjahr 2010

Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin

Namens der FDP-Fraktion stelle ich folgenden Antrag:

Die Ratsversammlung möge beschließen:

1. Die Planungen zur Aufstellung eines neuen F-Planes für das Stadtgebiet werden bis auf weiteres nicht mehr verfolgt.
2. Die ggf. bereits vorgesehenen Haushaltsmittel werden gestrichen.

**Begründung:**

Es ist sicherlich unstrittig, dass ein neuer F-Plan für das gesamte Stadtgebiet eine Arbeitserleichterung darstellen kann.

Andererseits werden hierfür in der Ds 09/280 Erstellungskosten von 60. – 100.000€ veranschlagt. Nicht beziffert sind dabei die „Begleitkosten“ wie Einwohnerversammlung, Behördenbeteiligung, Öffentlichkeitsbeteiligung, Beratungen in den Gremien, Belastung der inneren Verwaltung.usw.

Eine in aussichtgestellte Einsparung durch Arbeitserleichterung wird eher vage beschrieben. Eine konkrete Angabe, wann sich diese Ausgabe, die realistischer Weise bei mind. 150.000 € liegen dürfte, wenn man die internen Personalkosten einrechnen würde, tatsächlich amortisieren würde fehlt vollständig. Ebenso ist erfahrungsgemäß zu erwarten, dass nach einiger Zeit auch von diesem F-Plan wieder abgewichen werden muss, so dass sich die mögliche Einsparung weiter relativiert.

Der bisher gültige F-Plan stammt aus dem Jahre 1986 und es ist ein bewährtes Verfahren, dass von diesem Plan abgewichen werden kann. Es ist nicht beziffert, in wie viel Fällen dies pro Jahr auch tatsächlich der Fall ist, mit hin, wie groß also die Relevanz eines neuen F-Planes ist.

Besondere Einzelfälle, wie eine gesonderte Unterschutzstellung von Gebieten, ist auch schon jetzt möglich. Auf Grund der Erfahrung mit dem städtebaulichen Entwicklungskonzept, steht vielmehr zu

erwarten, dass die vielen Einzelinteressen eine Beratung über die Beplanung des gesamten Stadtgebietes außerordentlich schwierig und damit zeit-, arbeits- und kostenintensiv gestalten. Das bisher praktizierte Verfahren der Einzelentscheidung erscheint dagegen, trotz der Unzulänglichkeit eines Planes von 1986, wesentlich effektiver.

Von der Neuaufstellung eines F-Planes ist daher abzusehen.

Matthias Scheffler  
Fraktionsvorsitzender